



Kreisverband Dortmund-Unna
Liebigstraße 48
44139 Dortmund
Tel: 0231/7214037
info@vcd-dortmund.de
www.vcd-dortmund.de

An die Medien in Dortmund

Pressemitteilung
15. April 2008

Zum Tag gegen den Lärm

VCD warnt: Verkehrslärm gefährdet die Gesundheit

Lob für Tempo 50 an der B1
Tadel für den Flughafen

Lärm gefährdet die Gesundheit in erheblichem Maße. Darauf weist der Kreisverband Dortmund-Unna des Verkehrsclubs Deutschland e.V. (VCD) zum Tag gegen den Lärm am 15. April hin. Wesentlichen Anteil an der Lärmbelastung vor Ort hat der Verkehr: Wer etwa an einer vielbefahrenen Straße, einer lauten Eisenbahntrasse oder im Einzugsbereich eines Flughafens lebt, hat ein höheres Herzinfarktrisiko als Menschen in ruhiger Umgebung. Diesen Zusammenhang haben medizinische Studien wiederholt nachgewiesen. Zuletzt belegte eine internationale Studie unter Beteiligung des Umweltbundesamtes vom Januar 2008, dass der Blutdruck mit zunehmender Flug- und Straßenverkehrslärmbelastung steigt.

In diesem Zusammenhang lobt der VCD Dortmund-Unna ausdrücklich das Vorgehen der Stadt an der Bundesstraße 1. Die Verringerung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h sowie das Durchfahrtsverbot für Lkw reduziere den auftretenden Lärm und schone so die Gesundheit der zahlreichen Anwohner. Zwar hätten Stadt und Bezirksregierung am Gartenstadt-Abschnitt der B1 erst auf ein abschließendes Gerichtsurteil reagiert, dann aber immerhin zügig. Die Reduzierung der Geschwindigkeit auch westlich der B54 sei dann nur konsequent im Sinne des Lärmschutzes für die Anwohner.

Wenig Verständnis zeigt der VCD für Klagen der Autofahrer über angebliche Abzocke auf der B1. „Radarkontrollen sind hier notwendig und werden auch offen angekündigt“, sagt dazu der stellvertretende VCD-Vorsitzende Lorenz Redicker. Wer dennoch zu schnell fahre, verhalte sich „entweder dumm oder rücksichtslos – oder beides“. Mit Abzocke jedenfalls hätten die Geschwindigkeitskontrollen nichts zu tun.

„Nicht nur die negativen Auswirkungen auf Klima und Umwelt sollten uns dazu veranlassen, unsere Mobilität neu zu organisieren. Auch gegen die Gesundheitsgefahren des Verkehrslärms müssen wir aktiv vorgehen“, mahnt Redicker. Noch immer werde die negative Wirkung von Verkehrslärm stark unterschätzt. Dabei seien allein in Deutschland rund 15 Millionen Menschen massiv und dauerhaft davon betroffen, mit entsprechenden Folgen für ihre Gesundheit. Sie müssten mit einem erhöhten Herzinfarktrisiko rechnen. Daneben träten häufig Müdigkeit, Konzentrationsschwäche und Beeinträchtigung des allgemeinen Wohlbefindens auf. Nach EU-Vorgaben müssen spätestens bis Juli dieses Jahres zunächst für Ballungsräume mit mehr als 250 000 Einwohnern Lärmaktionspläne erstellt werden. Sie sollen konkrete Maßnahmen beinhalten, wie die Lärmbelastung der Bevölkerung an den neuralgischen Punkten verringert werden kann. „Verkehrsverlagerung auf leisere und umweltschonendere Verkehrsmittel sowie aktive Lärmschutzmaßnahmen sind die Schlüssel zu einem verträglicheren Verkehr“, erklärt Redicker.

Der ökologisch ausgerichtete Verkehrsclub begrüßt es ausdrücklich, dass Dortmund bei der Einrichtung von Tempo-30-Zonen vorangegangen ist. Sorgen bereitet hingegen weiter der Flughafen. Der VCD wendet sich gegen jede Ausweitung der Betriebszeiten, die vom Flughafen selbst, von den dort ansässigen Linien und auch aus Teilen der Politik gefordert wird. Der Flughafen sei bereits jetzt eine erhebliche Lärmquelle, moniert Redicker. Schon jetzt werden die Bewohner in der Einflugschneise morgens um 6 Uhr von den ersten Fliegern geweckt. „Schon das ist eigentlich unzumutbar. Eine Ausweitung darf es nicht geben. Und sie wäre auch nicht zu begründen“, macht Redicker klar.

Bei Rückfragen: Lorenz Redicker 0179/5159834